



Sonntag, 26. Januar 2020

TAGESBOTSCHAFT DES HEILIGEN JOSEF, ÜBERMITTELT IM MARIENZENTRUM VON AURORA, PAYSANDÚ, URUGUAY, AN DIE SEHERIN SCHWESTER LUCÍA DE JESÚS

Wenn ein Wesen die Wüste betritt, auch wenn es nur ihren Sand berührt und ihre Hitze gespürt hat, kann es nicht mehr umkehren.

Die Wüste kann gefährlich erscheinen, voller Leiden und Qualen. Aber heute sage Ich euch, dass es für eine Seele kein größeres Leiden gibt, als in die Wüste zu gehen und nicht ihre Erfahrung in ihr zu vertiefen, sich nicht Gott zu ergeben und ihre Mysterien zu entdecken.

Die Seele, die die Wüste betritt, aber in ihr nicht weitergeht, sondern in ihren Ängsten gefangen bleibt, lässt weder die Krücken los, die ihre Schritte gestützt haben, noch findet sie in ihnen eine wahre Stütze, und ebenso wenig weiß sie, was es heißt, mit den eigenen Füßen zu gehen.

Diese Seele, besiegt von ihren Ängsten, ohne die Zuneigungen, die Empfindungen und das Vergangene in sich loslassen zu wollen, sucht schließlich in mehr Krücken und mehr Ketten die Empfindungen, die sie bei denen nicht findet, die sie in ihren Händen hält und die an ihren Füßen festgemacht sind.

Zur Gefangenen ihrer selbst wird diese Seele, immer leerer, immer mehr Sklavin und immer ängstlicher, weil sie es einfach nicht schafft, sich der Unendlichkeit der Wüste, die sich vor ihr gezeigt hat, zu ergeben.

Gott ruft euch auf, in der Wüste zu reifen, die menschlichen Emotionen hinter euch zu lassen, um das Herz in der Christusliebe zu entdecken und zu festigen. Aber dazu, Kinder, müsst ihr die Krücken loslassen, die Ketten zerbrechen, die Leere erfahren und in ihr weitergehen, auch wenn ihr keinen Grund unter den eigenen Füßen spürt.

Dies heißt, den Glauben zu erfahren.

Seid keine Sklaven euer selbst. Erkennt, dass es keinen anderen Folterknecht gibt als den Stolz, die Eitelkeit und die Unwissenheit der Herzen, die glauben, dass sie sicherer sind, wenn sie voll von sich sind, aber nicht bemerken, dass sie sich selbst nicht einmal kennen.

Ich lasse euch Meinen Segen, damit ihr nach Befreiung ruft und sie lebt.

Wenn ihr fühlt, dass eure Füße im Sand der Wüste stehen, geht weiter und haltet eure Schritte nicht an. Festigt die Einheit mit Gott und stärkt den eigenen Glauben. Das wird euch wahrhaft frei machen.

Der Keuscheste Heilige Josef